Nachmittags- u. Abendausgabe

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Alles Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Montag, 3. August	Nr. 1012

Der Führer empfängt Amerikadeutsche.

Berlin, 3. August. Die anläßlich der Olympischen Spiele in der Reichshauptstadt weilende Reisegesellschaft des Amerikadeutschen Volksbundes versammelte sich am Sonntag vormittag am Potsdamer Bahnhof und marschierte unter Vorantritt einer SA-Kapelle zum Ehrenmal Unter den Linden. Während das Lied vom guten Kameraden erklang, legte der Bundesvorstand einen großen Eichenkranz mit einer Widmung für die Gefallenen des Weltkrieges nieder.

Anschließend marschierte der Zug nach der Reichskanzlei und nahm ihr gegenüber Aufstellung. Eine Abordnung des Bundes unter Führung des Bundesführers Friedrich Kuhn wurde dort vom Führer empfangen und übergab ihm als Ehrengeschenk das Goldene Buch, das 6000 Unterschriften mit den Gesichten des erwachten Amerikadeutschtums für das deutsche Volk und seinen Führer enthält. Außerdem überreichten sie ihm eine Spende von 2000 Dollar für das kommende Winterhilfswerk. Der Führer dankte den Amerikadeutschen auf das herzlichste für ihre Gaben.

Nachmittags legte eine starke Abordnung des Amerikadeutschen Volksbundes am Grabe Horst Wessels ebenfalls einen Kranz nieder.

Der Gouverneur der Bank von Frankreich in Berlin.

Berlin, 3. August. Der neuernannte Gouverneur der Bank von Frankreich, Labeyrie, ist zum Besuch des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Berlin eingetroffen.

Beförderungen in der Wehrmacht.

Berlin, 3. August. Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. August 1936 befördert:

zum General der Kavallerie:
den Generalleutnant
von Kleist, Kommandierender General des VIII. Armeekorps;

zu Generalen der Infanterie:
die Generalleutnante:
Blaskowitz, Kommandierender General des II. Armeekorps;
Geyer, Kommandierender General des V. Armeekorps;

zu Generalen der Artillerie:
die Generalleutnante:
Grün, Inspekteur der Artillerie;
von Kluge, Kommandierender General des VI. Armeekorps;

zu Generalleutnanten:
den charakterisierten Generalleutnant
Muff, Militärattaché bei den Deutschen Gesandtschaften in Wien und Bern mit dem Sitz in Wien;
die Generalmajore:
Raschick, Kommandeur der 4. Division;
Kuntze, Kommandeur der 6. Division;
Halder, Kommandeur der 7. Division;
Hahn, Kommandeur der 5. Division;

zu Generalmajoren:
die Obersten
Stumme, Höherer Kavallerieoffizier 1;
Renz, Kommandeur der Heeresdienstelle 6;
von Krenzki, Inspekteur der Wehrersatzinspektion Dortmund;
von Schauroth, Kommandeur des Infanterie-Regiments 16;
Guderian, Kommandeur der 2. Panzer-Division;
von Förster, Inspekteur der Wehrersatzinspektion Erfurt;

zum Generalarzt:
den Oberstabsarzt:
Dr. Passauer, Korpsarzt VIII.

„Helft den Flüchtlingen aus Spanien!"

München, 3. August. Die Reichspressestelle der NSDAP veröffentlicht folgenden Aufruf:

Helft den Flüchtlingen aus Spanien!

Durch den blutigen Bürgerkrieg in Spanien sind Tausende von deutschen Volksgenossen gezwungen, flüchtartig ihr Gastland zu verlassen.

Mehr als 3000 Deutsche sind schon unter dem Schutze unserer Kriegsschiffe auf reichsdeutsche und italienische Dampfer gebracht worden und befinden sich auf dem Wege in die Heimat. Fast täglich laufen in der Hauptstadt der Bewegung Sonderzüge mit Flüchtlingen ein.

Das nationalsozialistische Deutschland bereitet diesen unglücklichen Volksgenossen einen herzlichen Empfang. Es gilt, viel unverschuldete Not zu lindern. Der Hilfsausschuß für Spaniendeutsche unter der Leitung von Gauleiter Bohle der Auslandsorganisation der NSDAP hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die Flüchtlinge zu betreuen. Es ist noch nicht abzusehen, wieviele Deutsche gezwungen sein werden, das Land zu verlassen, in dem so viele von ihnen schon seit Jahrzehnten im Interesse beider Länder gewirkt haben.

Deutsche Volksgenossen! Helft unseren Brüdern in ihrer Not. Spendet für unsere Flüchtlinge aus Spanien!

Spenden sind zu richten an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP, Berlin W 35, Tiergartenstraße 4a. Konto: Berliner Stadt-Bank Girokonto 2400 Hilfsausschuß für Spaniendeutsche. Außerdem nehmen sämtliche Spar- und Girokassen Zahlungen entgegen.

Deutsche Filmnennungen für Venedig.

Berlin, 3. August. Die für die Internationale Film-Kunst-Ausstellung in Venedig von Deutschland gemeldete Filmliste, die insgesamt sechs Spielfilme, zwei dokumentarische und sechs kurze Kulturfilme umfaßt, hat einige Änderungen erfahren müssen. Von der Prüfungskommission der Internationalen Film-Kunst-Ausstellung wurden die von Deutschland angemeldeten Filme „Illoxria" und „Mazurka" nicht zugelassen mit der Begründung, daß diese Filme schon vor längerer Zeit im Ausland angelaufen seien.

Unter Berücksichtigung dieses Umstandes sind nunmehr durch Deutschland folgende Filme bestimmt worden: Der Luis Trenker-Film der Tobis-Rota: „Der Kaiser von Kalifornien"; der Carl Froelich-Film des Syndikats „Traumlus" mit Emil Jannings in der Hauptrolle; die beiden Ufa-Filme „Schlußakkord" und „Verräter", sowie der Italo-Film des Syndikats „Ave Maria" mit Gigli in der Hauptrolle und der Algefa-Film des Syndikats „Drei Mädel um Schubert".

An dokumentarischen Filmen wurden bekanntlich gemeldet: der Film der NPO von den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen „Jugend der Welt" und der Film der NPO von der großen Deutschlandfahrt des LZ „Hindenburg": „Für Ehre, Freiheit und Frieden".

Die Liste der sechs kurzen Kulturfilme umfaßt: „Ein Meer verirrt" (Bavaria); „Fische unserer Heimat" (Bavaria); „Kinderfest im Dorf" (Kulturfilm-Institut Dr. Hans Cürlis); „Metall des Himmels" (Ufa); „Die Kamera flirbt mit" (Tobis-Melo) und „Unsere Säuglinge" (Ufa).

Parforcejagden verboten.

Berlin, 3. August. Der Reichsjägermeister Generaloberst Göring hat eine Verordnung erlassen, wonach es verboten ist, jagdbare Tiere vom Pferde aus hinter der Meute zu hetzen oder zu jagen (sogenannte Parforce-Jagd). Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Reichsjagdgesetzes bestraft. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der britische Kreuzer „Neptune" im Kieler Hafen.

Kiel, 3. August. Der britische Kreuzer „Neptune", der anläßlich der olympischen Segelwettkämpfe Kiel einen Besuch abstattet, hat Montag vormittag 10 Uhr den Kieler Hafen erreicht. Nach Verlassen der Holtenauer Schleuse feuerte der Kreuzer 21 Schuß Salut für die Landesflagge, die von der Salutbatterie Friedrichsort erwidert wurden. Anschließend feuerte der britische Kreuzer Ehrensalut für die Flagge des Kommandierenden Admirals der Marinestation der Ostsee. In diesem Augenblick hatte das britische Kriegsschiff die deutsche Kriegsflagge im Kormast gesetzt.

Das im Hafen liegende Flottenflaggschiff „Admiral Graf Spee" erwiderte den Salut und setzte darauf die britische Kriegsflagge. Der dritte Salut des britischen Kriegsschiffes galt dem Flottenchef Admiral Förster. Der Kreuzer machte auf der Höhe von Bellevue an einer Boje fest.

9. Internationaler Zahnärztekongreß eröffnet.

Wien, 3. August. Der 9. Internationale Zahnärztekongreß wurde am Sonntag in Wien eröffnet. Als Vertreter Deutschlands gehören dem Exekutivkomitee Euler-Breslau und Stuck-Berlin an. Vertreten sind die meisten Staaten der Welt.

Im Rahmen des Internationalen Zahnärztekongresses findet eine wissenschaftliche Ausstellung statt.

Im Wiener Institut für Zahnheilkunde wurde anläßlich des Kongresses ein Museum eingerichtet, das der Geschichte der Zahnheilkunde und ihren Fortschritten, sowie dem Gedenken an die Pioniere dieses Faches gewidmet ist.

Jubiläum deutsch-schwäbischer Batschka-Gemeinden.

Belgrad, 3. August. Die deutsch-schwäbischen Gemeinden der jugoslawischen Batschka: Sefitsch, Bulles und Miletitsch begingen am Sonntag die Feier ihres 150jährigen Bestehens seit ihrer Besiedlung durch reichsdeutsche Kolonisten in der josephinischen Zeit. Zu den Feiern der drei großen Gemeinden, die mit Festveranstaltungen und Trachtenzügen von ihrem starken Volksbewußtsein Zeugnis ablegten, waren behördliche Vertreter sowie Abgeordnete der übrigen deutschen Siedlungsgebiete in Jugoslawien erschienen. Besondere Freude erweckte in den Jubelgemeinden der Besuch von 63 Gästen aus ihrer Urheimat, der Pfalz, die herzlich gefeiert wurden. Im Laufe des Monats August begeht noch eine ganze Reihe von schwäbischen Gemeinden der Batschka ihre 150 Jahrfeier.

Ministerrat in Madrid.

Madrid, 2. August. Im Ministerrat berichtete Ministerpräsident Giral über die Lage in den Kampfgebieten sowie über die Versorgung der Truppen mit Waffen und Lebensmitteln. Anschließend sprach Außenminister Barcia über Veränderungen im diplomatischen Dienst auf Grund der letzten Ereignisse. Es wurde beschlossen, den bisherigen Unterstaatssekretär im Außenministerium und früheren Gesandten in Bern, Aguinaga, zum Botschafter in Rom zu ernennen. Der bisherige Gesandte in Oslo, Fiscovich, soll zum Botschafter in Berlin ausersehen sein.

Auf Antrag des Unterrichtsministers wurde anschließend ein Erlaß beschlossen, der den Ausschluß für die nationalen Kunstschätze ermächtigt, alle diejenigen Gegenstände aus den beschlagnahmten und von der Miliz besetzten Gebäuden in Sicherheit zu bringen, die gestohlen oder beschädigt werden könnten.

Auf Antrag des Ministers für Handel und Industrie wurde weiter eine Verordnung beschlossen, wonach alle Handels- und Industrieunternehmungen, deren Besitzer geflüchtet sind, vom Staat beschlagnahmt werden, wenn die Arbeit nicht binnen 48 Stunden wieder aufgenommen wird.

Der Ministerrat faßte weiter den Beschluß, daß lediglich den Arbeitslosen sowie den an der Front befindlichen Regierungsanhängern für die Dauer der augenblicklichen Verhältnisse ein Moratorium gewährt werden soll. Auf Antrag des Marineministers unterschrieb der Staatspräsident einen Erlaß, durch den die gesunte Besatzung des Schulschiffes „Galatea" aus dem Dienst entlassen wird.

Ein Lagebericht der Regierung von der Front teilt mit, daß im Kampfgebiet der Sierra Guadarrama die Truppen der Nationalisten einen Vorstoß unternommen hätten, der jedoch von der Volksfrontmiliz zurückgeschlagen worden sei. Letztere hätten ihre Stellungen nicht unwesentlich verbessern können. Weiter wird berichtet, daß es der katalanischen Miliz gelungen sei, die Verbindung zwischen Huesca und Saragossa abzuschneiden. Im Süden sei es gelungen, die Verbindung zwischen Cordoba und Granada zu unterbinden.

Die dritte Woche des spanischen Bürgerkrieges beginnt.

Perpignan, 3. August. Bei Beginn der dritten Woche des spanischen Bürgerkrieges sind die Fronten fast die gleichen, wie vor acht Tagen. Eine gewisse Bewegung zeigt sich nur vor Saragossa und vor San Sebastian. In Navarra drängen die Nationalisten mit Nachdruck nach der Küste. Vor Saragossa versuchen die Regierungsmilizen, ihre Schlappe von der vorigen Woche wettzumachen; sie haben bisher aber noch nicht einmal Huesca erobern können.

Der Verkehr über die spanisch-französische Grenze wird immer mehr erschwert. An der Ost-Pyrenäen-Grenze haben die spanischen Regierungsbehörden nunmehr die Einreise sämtlicher Ausländer gesperrt; hingegen werden spanische Staatsangehörige, die in ihr Land zurückkehren wollen, anstandslos hineingelassen.

Gesteigerter Einsatz der Luftwaffe der Madrider Regierung.

Lissabon, 3. August. Auf Grund von Nachrichten, die aus dem Kampfgebiet der Nordfront hier eingehen, scheint die Kampfkraft der katalanischen roten Milizen keine erhebliche zu sein. Bisher haben die Truppen der Militärbewegung erntlbsete Angriffe dieser zusammengewürfelten Truppen stets abschlagen können. Dagegen macht sich seit Ende der letzten Woche eine erhebliche Steigerung der Luftunternehmungen der spanischen Regierungsseite bemerkbar. Wenn sie ihre Luftstreifen bis Oviedo ausdehnen können, so ist es das, wenn man die Entfernung der Ausgangsstellung in Katalonien berücksichtigt, nur mit modernen Apparaten durchführbar. Auch ist es auffällig, daß die Zahl der Bombenabwürfe seit diesen Tagen außerordentlich zugenommen hat.

Moskaus Skandinavieninteressen.

Kopenhagen, 3. August. Die konservative Nation Tidende gibt das Gerücht wieder, daß Litwinow, gelegentlich eines Besuches in Oslo im September d. J., auch die dänische Hauptstadt aufsuchen werde. Die Besuche in den beiden Hauptstädten würden zwar als inoffiziell bezeichnet, während deren Litwinow dem norwegischen und eventuell auch dem dänischen Außenminister reine Höflichkeitsbesuche abstatten wolle; man dürfe aber kaum annehmen, daß der sowjetrussische Außenkommissar seine Zeit für den Austausch nichtssagender Höflichkeitsphrasen verschwenden werde, wenn diese Beschäftigung nicht mit anderen Zwecken verbunden wäre. In diesem Zusammenhang stellt das Blatt fest, daß Moskau seit einiger Zeit ein besonderes Interesse für die skandinavischen Länder an den Tag lege. Im Norden, Dänemark mit einbegriffen, solle eine breite marxistische Front geschaffen werden. Auf diese Weise wolle Sowjetrußland seine politische Interessensphäre nach Skandinavien ausdehnen. Man könne jedenfalls, so fährt das Blatt fort, nicht das politische Risiko übersehen, das ein Besuch Litwinows für Dänemark und dessen zukünftige Außenpolitik bedeute.

Ultimatum Tschiangkaischecks an die Kwangsi-Generale?

Schanghai, 2. August. Nach Meldungen aus Kanton hat Marschall Tschiangkaischek den Generalen der Provinz Kwangsi eine Frist bis zum 5. August gesetzt. Er soll mit einer Strafexpedition gedroht haben, falls sie nicht bis zu diesem Tag eine erschöpfende Erklärung über ihr Verhältnis zur Zentralregierung abgegeben haben. Diese Meldungen aus Kanton sind in Nanking noch nicht bestätigt worden.

Die chinesische Presse berichtet, daß drei Kwangsi-Divisionen in Kwangsi eingebrochen seien. Die Zentralregierung habe ihrerseits starke Kräfte zur Abwehr zusammengezogen. Die Generale in Kwangsi sollen in Wuchsau alle Flugzeuge für Militärtransporte beschlagnahmt haben.

Die Lage in Kwantung.

Schanghai, 3. August. Die letzten Meldungen aus Kwangtung lassen erkennen, daß die militärische Lage weiterhin gespannt ist. Die Kwangsi-Generale haben die Bildung von drei Armeen beschlossen. Die beiden ersten Armeen sollen Verteidigungszwecken gegenüber den Provinzen Kweitschau und Hunan dienen. Die dritte Armee wird im Wutschau-Jüling-Abschnitt aufgestellt. Sie ist als Offensiv-Kraft gedacht mit südöstlicher Stoßrichtung nach Kwangtung hinein.

Meldungen aus Kanton besagen übereinstimmend, daß etwa 5000 Mann Kwangsi-Truppen in Kwangtung einen Abschnitt 100 km südlich von Wutschau und 75 km nordöstlich von Französisch-Kwangtschuwan besetzt haben. Es werden Verstärkungen herangezogen mit dem Ziel der Besetzung eines Hafenplatzes an der Kwangtung-Küste. Offensichtlich besteht die Absicht, durch das Abschneiden des Westzipfels von Kwangtung einen Zugang zum Meer zu gewinnen und so die Land-Blockade zu durchbrechen.

Gegen die eingedrungenen Kwangsi-Truppen wurden starke Verbände der Regierungsstreitkräfte angesetzt, die gleichfalls dauernd Verstärkungen erhalten. Nanking wünscht jedoch die Ausschöpfung aller politischen Möglichkeiten vor dem Einsatz der militärischen Kräfte.

In Kwangsi machen sich nach weiteren Meldungen Zersetzungserscheinungen bemerkbar. In Nanking meuterte die Miliz und mußte entwaffnet werden. In einflußreichen politischen Kreisen sowie bei mehreren Generalen soll sich starke Opposition gegen die Oberbefehlshaber bemerkbar machen.

Das Eintreffen der Frau des Kwangsi-Generals Peitschungshsi mit Kindern und großem Gepäck in Hongkong stimmt chinesische Kreise bedenklich.

Die Regierungspresse in Nanking und in Schanghai sagt einen Zusammenbruch der Kwangsi-Truppen voraus, deren Generale Lüttungren und Peitschungshsi verblendet und töricht seien und keinen Wirklichkeitssinn besäßen.

Tschiangkaischek ruft in einem längeren Telegramm die beiden Generäle zum Gehorsam gegenüber den Verfügungen Nankings auf. Gleichzeitig teilt er mit, daß er demnächst nach Kanton reisen werde, um in einer persönlichen Zusammenkunft die Mißverständnisse zu beseitigen.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.